

Workshops zum gemeinsamen Erleben inklusive Prozesse

Titel:	Das Bildungshaus 2027 gestalten
Thema:	Eine sich selbst organisierende Gruppe gestaltet Elemente eines zukünftigen Bildungshauses
Raum:	Beliebiger Seminarraum
Zeitspanne:	60 bis 90 Minuten
Voraussetzungen der Teilnehmenden:	Interesse am Thema
Workshop-Betreuung:	Keine! In der Aufgabenbeschreibung steht: „Sie leiten die Gruppe selbst und teilen sich die Zeit ein.“
Vorbereitungen	Stühle sind am Rand gestapelt, Tische stehen am Rand, darauf verschiedenes Material (Stifte, Papiere, Klebeband, Knete, Moderationskoffer u.a.), außerdem eine Flipchart und Metaplanwände
Anweisung für die Gruppe:	In der Mitte des Raumes hängt an einer Metaplanwand eine genaue Aufgabenbeschreibung mit Regeln für den Workshop. Ein Auszug: „3. Stellen Sie sich vor, dass Sie zu dem ausgewählten Thema in einem Bildungshaus der Zukunft etwas gemeinsam lernen wollen. Was brauchen Sie dazu? Wie soll ein Bildungshaus der Zukunft aussehen, damit Sie gemeinsam lernen können und sich in einem Kurs wohlfühlen. Bedenken Sie zum Beispiel Ort und Umfeld, Personen, Zeit, Werbung, Kosten, Material und was Ihnen noch einfällt.“
Nachfragen zur Methode bei:	Liane Neubert, liane.neubert@lebenshilfe-berlin.de Amund Schmidt, amund.schmidt@erw-in.de

Titel:	Teilhabe und Vielfalt in Bewegung
Thema:	Eine sich selbst organisierende Gruppe diskutiert die Themen Teilhabe und Vielfalt und verwendet Begriffe aus der Diskussion für ein gemeinsames Spiel
Raum:	Beliebiger Seminarraum
Zeitspanne:	60 bis 90 Minuten
Voraussetzungen der Teilnehmenden:	Interesse am Thema
Workshop-Betreuung:	Keine! In der Aufgabenbeschreibung steht: „Sie leiten die Gruppe selbst und teilen sich die Zeit ein.“
Vorbereitungen	Musik (CD-Player oder ähnliches), Stuhlkreis und kleine Gegenstände zum Kennenlernen in der Mitte, Moderationskoffer, Flipchart und Metaplanwand, Großer Würfel
Anweisung für die Gruppe:	In der Mitte des Raumes hängt an einer Metaplanwand eine genaue Aufgabenbeschreibung mit Regeln für den Workshop. Ein Auszug: „2. Was bedeutet für Sie Teilhabe beim Lernen? Wo erleben Sie Teilhabe beim Lernen? Sprechen Sie darüber und gestalten Sie eine Mindmap. 3. Ein bewegtes Spiel zu Teilhabe und Vielfalt Übertragen Sie 20 einzelne Worte von der Mindmap auf die runden Karten. Legen Sie den Stapel verdeckt auf das Feld „Karten“. Diese Worte müssen erraten werden. Sie werden von ei-nem/einer Spieler*in umschrieben, pantomimisch (ohne Worte) dargestellt oder gezeichnet - so wie es auf dem Spielfeld zu sehen ist.“
Nachfragen zur Methode bei:	Liane Neubert, liane.neubert@lebenshilfe-berlin.de Amund Schmidt, amund.schmidt@erw-in.de

Titel:	Pfann-klusive
Thema:	Mimisch-gestische Kochen: Eine Küchenerfahrung ohne Lautsprache
Raum:	Eine großräumige Küche mit ausreichend Arbeitsflächen bzw. Tischen
Zeitspanne:	60 Minuten
Voraussetzungen der Teilnehmenden:	Die Teilnehmenden müssen dazu bereit und fähig sein, non verbal zu kommunizieren.
Workshop-Betreuung:	Es ist eine Person anwesend, die darauf achtet, dass die Kommunikation nicht über Lautsprache erfolgt. Sie fungiert auch als Zeitwächter_in, um die Aufgabe in der vorgegebenen Zeit abzuschließen.
Vorbereitungen	Es gibt kein Rezept, nur Zutaten. Bei der Vorauswahl der Zutaten werden Optionen bzgl. Allergien mitgedacht. Zur Auswahl stehen zwei verschiedene Mehle (Weizen- und Reismehl) sowie drei verschiedene Flüssigkeiten (Milch, Reisdink, Mineralwasser). Weiterhin Eier, Salz, Zucker. Für die Pfanne zum Ausbacken Butter und Öl.
Anweisung für die Gruppe:	Diesen Text laut vorlesen bzw. lesen lassen. „Diese Aufgabe sollen Sie gemeinsam ohne Laut-Sprache und ohne Schrift-Sprache machen. Sie können sich durch Gesichts-Ausdrücke und Hand-Zeichen sowie Bewegung verständigen. Stellen Sie gemeinsam einen Pfannkuchen-Teig her. Es gibt verschiedene Zutaten. Einigen Sie sich, welche Sie verwenden möchten. Dabei sollen Sie auch Allergien berücksichtigen. Backen Sie aus dem Teig Pfannkuchen in einer Pfanne aus. Legen Sie diese dann auf die Teller. Probieren Sie gemeinsam. Welcher der Pfannkuchen schmeckt Ihnen? Sind Sie überrascht über das Ergebnis? Waschen Sie das Geschirr ab und räumen Sie auf.
Nachfragen zur Methode bei:	Gabriele Haar, vhs Osterholz-Scharmbeck/ Hambergen/ Schwanewede gh@vhs-osterholz-scharmbeck.de

Titel:	Einmal um den Pudding – eine rollende Exkursion
Thema:	Gemeinsames Fortbewegen auf rollenden Gefährten unterschiedlichster Art.
Raum:	Städtischer Raum im regulären Straßenverkehr mit Bürgersteigen sowie öffentliche Gebäude.
Zeitspanne:	45 – 60 Minuten.
Voraussetzungen der Teilnehmenden:	Fähigkeit, sich auf einem rollenden Gefährt fortbewegen zu können.
Workshop-Betreuung:	Es ist eine Person anwesend, die die Benutzung der Gefährte erklärt und darauf aufmerksam macht, dass die Gruppe möglichst eng beieinander bleibt, wenn sie sich auf den Weg macht. Die Wegstrecke wird nur unter Gesichtspunkten der persönlichen Assistenz begleitet. Ansonsten managt die Gruppe selbst die Aufgabe. Im Anschluss an die Exkursion können die Fotos gemeinsam betrachtet werden und als Anlass für einen Austausch innerhalb der Gruppe dienen oder zur Dokumentation genutzt werden.
Vorbereitungen	Am Startpunkt liegt eine Wegbeschreibung in einfacher Sprache aus. Hilfreich ist Einbeziehung von einem Kompass. Die Teilnehmenden können zwischen Rollstuhl, Rollator, Skateboard, Pedalo, Roller o.ä. wählen. Spannend ist auch die Dokumentation von Erlebnissen auf dem Weg, wie die Bewältigung von Hindernisse, Steigungen oder Ausschilderungen. Dazu können sowohl Handys als auch eine Polaroidkamera eingesetzt werden.
Anweisung für die Gruppe:	Suchen Sie sich ein rollendes Fortbewegungsmittel aus. Ihre Gruppe soll sich gemeinsam auf einen Weg machen. Wo es lang geht, wird gleich beschreiben. Sie sollen während der Exkursion nahe beieinander bleiben. Niemand soll vorausseilen und niemand soll zurück bleiben. Machen Sie Fotos von Ihren Erlebnissen auf dem Weg. Dazu können Sie die Polaroidkamera nutzen. Die Fotos sammeln Sie bitte in der kleinen Tasche und geben diese nachher mit der Kamera ab. <i>Beispiel für eine Wegbeschreibung: Nehmen Sie Ihren Kompass und rollen Sie in Richtung Süd bis zum Kiosk. Biegen Sie nach links ab, Kompass Richtung NE. Folgen Sie der Straße bis zur nächsten Ampel. Überqueren Sie die Ampel. Rollen Sie bergauf bis zur nächsten Kreuzung... “ Viel Spaß und gute Fahrt!</i>
Nachfragen zur Methode bei:	Gabriele Haar, vhs Osterholz-Scharmbeck/ Hambergen/ Schwanewede gh@vhs-osterholz-scharmbeck.de

Titel:	Völker austausch – eine Kommunikationsübung
Thema:	Lösungen bei Störungen in der Kommunikation finden und reflektieren
Raum:	Beliebiger Seminarraum mit Vorraum
Zeitspanne:	20 bis 30 Minuten
Voraussetzungen der Teilnehmenden:	Interesse an Kommunikation
Workshop-Betreuung:	Eine Person teilt die Teilnehmenden in zwei Gruppen und stellt sicher, dass die Gruppen während der Aufgabenstellung an zwei verschiedenen Orten sind.
Vorbereitungen	Jedes Gruppenmitglied von Gruppe A und Gruppe B bekommt eine Taschentuchpackung und ein Band.
Anweisung für die Gruppe:	<p>Der Arbeitsauftrag für Gruppe A lautet: Gruppe B ausschließlich verbal zu erklären, das Band mit einer Schleife um die Taschentuchpackung zu binden. Gesten sind zu unterlassen.</p> <p>Der Arbeitsauftrag für Gruppe B lautet: Die Teilnehmenden verstehen ausschließlich Dinge, die vorgemacht und/oder gezeigt werden.</p>
Nachfragen zur Methode bei:	Johanna Lingner (j.lingner@ummeln.de)